

50 Jahre Geriatrie und 18. Hessisch-Thüringischer Geriatrietag 2017

Am 22. April feiern wir das 50 jährige Bestehen des Ev. Krankenhauses Gesundbrunnen und laden Sie zum Geriatrietag in die Evangelische Tagungsstätte am Gesundbrunnen ein. Es erwartet uns dort ein interessantes Programm mit Fachvorträgen und Workshops für alle in der Geriatrie tätigen Berufsgruppen.

In Hofgeismar am 1. April 1967 das erste Spezialkrankenhaus für chronische Leiden und Alterskrankheiten durch Dr. Hans Leutiger gegründet. Durch das sich dort entwickelnde Konzept des interdisziplinären Arbeitens im Team wird es zu einem Modell eines geriatrischen Krankenhauses, wie wir es heute kennen. Im ersten Fachvortrag wird Prälat em. Rudolf Schmidt als Zeitzeuge über die Gründung des Krankenhauses berichten, er selbst hatte im Jahr 1967 in Hofgeismar seine erste Pfarrstelle angetreten. Das Thema Interdisziplinarität in der Geriatrie wird von Prof. Werner Vogel dargestellt, der inzwischen ein Buch über dieses Kernthema geriatrischen Handelns geschrieben hat.

Das Thema Demenz in der Geriatrie wird in den weiteren Vorträgen aufgegriffen. Wir haben das Glück, Frau Dr. Romero aus Berlin als Referentin gewonnen zu haben. Sie hat im Jahr 2004 das Konzept der Selbsterhaltungstherapie entwickelt, das nicht die Defizite, sondern die Ressourcen von Menschen mit Demenz in den Blick nimmt.

Der Umgang mit lebendigen Innenwelten von Menschen mit Demenz ist das Thema der integrativen Validation nach Nicole Richard. Im vergangenen Jahr hatten wir in zwei Kursen Mitarbeiter aus Pflege und Therapie in der Methode geschult. Wenn Sprachinhalte verloren gehen, können Menschen mit Demenz Ihre momentane Befindlichkeit nur durch Gefühle der Angst, Wut, Verzweiflung und Trauer ausdrücken. Doch wie gehe ich im Klinikalltag damit um? Das wird uns Ingo Reuter, Trainer für Integrative Validation nahebringen.

Über ein Projekt zur Verhinderung des Altersdelirs in einer operativ ausgerichteten großen Akutklinik berichtet Frau Dr. Simone Gurlit, Oberärztin der Anästhesie des St. Franziskus Hospitals in Münster. Wie gelingt es durch nicht-pharmakologische Maßnahmen ein postoperatives Delir zu verhindern, das die weitere Prognose ungünstig beeinflusst? Schließlich habe ich mir selbst die Aufgabe gestellt, darüber nachzudenken, was wir von Menschen mit Demenz lernen können. Wenn Sie eigene Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben, fällt Ihnen bestimmt einiges dazu ein.

Am Nachmittag werden interessante Workshops angeboten, von denen Sie zwei besuchen können: Tatjana Rech, Tiertrainerin, berichtet über tiergestützte Therapie. Dabei geht es nicht ums Streicheln der Tiere, sondern um die Gestaltung einer Beziehung zwischen Tier und Mensch. Achtung: in dem Workshop sind auch Tiere vertreten, die in der Therapie eingesetzt werden. Karl Bieda gibt uns einen Einblick in die Biografiearbeit. Das gemeinsame Eintauchen in Erinnerungen bietet eine Basis der Begegnung und des Kennenlernens. Alter und kulturelle Herkunft spielen hierbei keine Rolle. Herr Bieda wird eine kleine Auswahl „Erinnerungskisten“ zum Thema Demenz an diesem Tag vorstellen, die 2005 durch das europäische Kunstprojekt „MAKING MEMORIES MATTER“ entwickelt wurden. Dahinter stecken Einzelschicksale und Familiengeschichten. Ein besonderes Thema der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz wird Brigitta Schröder, Autorin und Schweizer Diakonisse in Ihrem Workshop bearbeiten: „Ja-geht denn das?“ Zärtlichkeit, Zuwendung und Sexualität im Pflegealltag. Das Thema ist im Bereich der Pflegeeinrichtungen eine viel größere Herausforderung als in der privaten Umgebung. Es aus der Tabuzone herauszuholen und eine individuelle, ganzheitliche Sichtweise zu erlernen und „eigene Bedenken zu überdenken“ (Brigitta Schröder), ist ein Thema

dieses Workshops. Der Workshop „Gib mir mal die große Pauke...“ von Marlis Marchand vermittelt einen Einblick in ein Konzept der musikalischen Gruppenarbeit mit dementiell erkrankten Menschen.

Über den Pilotversuch zum Aufbau und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Besuchsdienste in der Geriatrie und die Erfahrungen aus den beteiligten Pilotkliniken berichten unser Ehrenamtskoordinator Dr. Karl-Ludwig Kratz, Karl-Christian Kerkmann und Prälat em. Rudolf Schmidt. Das Konzept wurde seit 2014 bundesweit in 6 geriatrischen Kliniken erprobt, zu denen wir auch gehörten.

Unabhängig von Ihrer beruflichen Ausrichtung möchte ich Sie zu Teilnahme an unserem Jubiläum und am Geriatrietag ermuntern. Sie werden sicher viele interessante Anregungen an diesem Tag erhalten. Daneben wird sicher auch Zeit zum gegenseitigen Austausch und der Begegnung bleiben. Damit wir kalkulieren können, bitte ich Sie um baldige Anmeldung bei Frau Fischer.